

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1242 (neu)**

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • Düsternbrooker Weg 70 • 24105 Kiel

An die
Vorsitzende des Bildungsausschusses
Frau Susanne Herold

**Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtag Schleswig-Holstein**

Rasmus Andresen
Abgeordneter

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel
Zentrale: 0431/988-0
Durchwahl: 0431/988-1516
Telefax: 0431/988-1501
rasmus.andresen@gruene.ltsh.de

Antrag

Kiel, 28. September 2010

Der Landtag wolle beschließen:

Die Debatte um die Medizinstudienplätze am Standort Lübeck und um die Anzahl der Medizinstudienplätze haben gezeigt, dass eine zielgerichtete Bedarfsanalyse nicht vorliegt.

Während zu Zeiten der Erichsen-Kommission noch von einem Ärzteüberschuss ausgegangen wurde, wird in den nächsten Jahren ein gravierender Ärztemangel vor allem im ländlichen Raum erwartet. Gleichzeitig ist die Schwundquote in den Medizinstudiengängen des Landes hoch und viele ausgebildete Ärzte verlassen nach Beendigung ihres Studiums Schleswig-Holstein.

1. Der Landtag bittet deshalb die Landesregierung, eine Bedarfsanalyse für Medizinstudienplätze in Schleswig-Holstein zu erstellen und sie in Vergleich zur bundesweiten Entwicklung zu setzen.
2. Der Landtag bittet die Landesregierung, sich im Rahmen von Verhandlungen auf Bundesebene für einen Hochschullastenausgleich einzusetzen. In einem ersten Schritt wird ein bundesweiter Lastenausgleich der die hohen Kosten von Medizinstudienplätzen in Relation zum Ärztebedarf im jeweiligen Bundesland setzt, entwickelt.

Durch einen fairen Lastenausgleich zwischen den Ländern würden Synergieeffekte zwischen den Ländern entstehen, so kann effektiv verhindert werden, dass einige Bundesländer Medizinstudienplätze abbauen, während andere sie unter doppeltem Kostenaufwand wieder aufbauen. Bereits bestehende Sonderregelungen für die neuen Bundesländer oder das Land Berlin zeigen in diese Richtung. Dass es im Rahmen der Verhandlung um den Hochschulpakt 2 nicht gelungen ist Medizinstudienplätze stärker zu gewichten, bedauert ist aus schleswig-holsteinischer Sicht unverständlich. Durch die neuen öffentlichen Erkenntnisse

3. Auf Grundlage der neuen Zahlen, des zu erarbeitenden Modells des Hochschullastenausgleichs sowie der Ergebnisse aus der bevorstehenden Evaluation der Medizinstudienplätze des Wissenschaftsrates, beschäftigt sich der Bildungsausschuss als federführender Ausschuss erneut mit der Frage der Medizinstudienplätze.

gez. Rasmus Andresen